

NEWSLETTER „FRAUEN UND FLUCHT“

02/2018

Recht & Asyl

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: Aktuelle Zahlen zu Asyl. Mai 2018.

Entwicklung der Asylantragszahlen/ Asylantragszahlen in unterschiedlichen Aufschlüsselungen/
Dublinverfahren/ Entscheidungen/ Anhängige Asylverfahren.

http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/aktuelle-zahlen-zu-asyl-mai-2018.pdf?__blob=publicationFile

UNHCR: Weltflüchtlingsbericht: deutlich weniger Asylsuchende in Deutschland, dramatische Entwicklung weltweit. Juni 2018.

Im am 19. Juni 2018 veröffentlichten Global-Trends-Jahresbericht meldet der UNHCR, dass Ende des vergangenen Jahres 68,5 Millionen Menschen auf der Flucht waren. Während in Deutschland die Zahlen drastisch gefallen sind, gibt es weltweit immer mehr Flüchtlinge. Krieg, Gewalt und Verfolgung haben die Zahl der Menschen auf der Flucht auf ein Rekordniveau steigen lassen – im fünften Jahr in Folge. Und es sind in überwältigender Mehrheit arme Länder, die die Flüchtlinge aufnehmen: Dort leben 85 Prozent von ihnen. In Europa gehen die Ankunftsahlen von Schutzsuchenden hingegen zurück.

<http://www.unhcr.org/dach/de/23912-weltfluechtlingsbericht-deutlich-weniger-asylsuchende-deutschland-dramatische-entwicklung-weltweit.html>

Freie Wohlfahrtspflege NRW: NRW Asylstufenplan und Überlegungen für sogenannte Ankerzentren. Juni 2018.

Schreiben der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes Nordrhein-Westfalen an Minister Dr. Stamp vom 5. Juni 2018

http://www.fnrw.de/fileadmin/fnrw/media/downloads/Themen_a-Z/Ungarn/2018-06-05_Asylstufenplan_Ankerzentren_Dr_Stamp_1_.pdf

TERRE DES FEMMES: Keine Unterbringung von Frauen und Mädchen in Ankerzentren! Juni 2018.

Erste Berichte aus Bundesinnenminister Seehofers Muster-Ankerzentrum in Manching weisen katastrophale Zustände für Frauen und Mädchen auf. Weder Hebammen, noch FamilienberaterInnen oder ehrenamtliche RechtsberaterInnen erhalten Zugang. Dabei ist rechtliche Beratung und psychologische Unterstützung besonders für Frauen, die wegen geschlechtsspezifischer Verfolgung wie Zwangsehen, weiblicher Genitalverstümmelung, Gewalt im Namen der Ehre oder LGBT-Angehörigkeit fliehen mussten, sehr wichtig. Gerade Mädchen und Frauen werden auf der Flucht Opfer von sexualisierter Gewalt und benötigen psychosoziale Unterstützung.

<https://www.frauenrechte.de/online/presse/aktuelle-pressemitteilungen/3358-terre-des-femmes-fordert-keine-unterbringung-von-frauen-und-maedchen-in-ankerzentren>

Caritasverband e.V. und Deutsches Rotes Kreuz e.V.: Neuauflage: Aufenthaltsrechtliche Illegalität Beratungshandbuch 2017. Juli 2018.

Gemeinsam möchten der Deutsche Caritasverband und das Deutsche Rote Kreuz mit der 4. Auflage des Beratungshandbuchs erneut Wege aufzeigen, wie Menschen in der aufenthaltsrechtlichen Illegalität geholfen werden kann.

http://www.fachdialognetz.de/fileadmin/pfm/formUploads/files/Beratungshandbuch_Aufenthaltsrechtl_Illegalitaet.pdf

BAG Evangelische Jugendsozialarbeit: Familien haben ein Recht, mit allen ihren Kindern zu leben! Juni 2018

Die Landesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA) lehnt den aktuellen Gesetzentwurf zur Neuregelung des Familiennachzugs für subsidiär geschützte Eltern und minderjährige Kinder ab. Der am 07. Juni 2018 zur ersten Lesung dem Bundestag vorgelegte Gesetzentwurf verhindert, dass Familien wieder zusammengeführt werden können. Zudem verstößt er gegen den im Grundgesetz verankerten Schutz von Ehe und Familie.

https://www.bagejsa.de/fileadmin/user_upload/dokumente/pdf/Presseinformationen_Archiv/PI_2018/PI_Gesetz_esentwurf_Familiennachzug_08_06_2018.pdf

Arbeit, Sprache & Integrationskurse

Bundesagentur für Arbeit: Fluchtmigration. Juni 2018.

Schutzsuchende in Deutschland/ Soziodemografische Merkmale/ Integrationskurse und deren Teilnehmer/ Arbeitslosigkeit/ Unterbeschäftigung und Arbeitsmarktpolitik/ Hilfebedürftigkeit/ Beschäftigung

<https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Statistische-Analysen/Statistische-Sonderberichte/Generische-Publikationen/Fluchtmigration.pdf>

Bundesfamilienministerium: Bewerbungen für 2. Förderphase des ESF-Bundesprogramms „Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“ noch bis 16. Juli möglich

Die Zielsetzung von „Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“ bleibt auch in der 2. Förderphase bestehen, um den Erwerbseinstieg für Mütter mit Migrationshintergrund zu erleichtern und den Zugang zu vorhandenen Angeboten der Arbeitsmarktintegration zu verbessern. Das BMFSFJ führt das Programm aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) in einer zweiten Förderphase von 1/2019 bis 6/2022 fort. Gefördert werden sollen 90 Projekte bundesweit. Ein Projekt kann in der 2. Förderphase mit bis zu 75.000 EUR ESF-Mitteln p.a. gefördert werden, und es wird eine Sachkostenpauschale (inkl. Honorare) in Höhe von 27 Prozent eingeführt.

<https://www.starkimberuf.de/stark-im-beruf/das-programm/aktuelles/bewerbungen-fuer-2-foerderphase-stark-im-beruf-bis-zum-16-juli-2018/>

Gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender e.V.: Stellungnahme „Förderlücke schließen: Ausbildung und Studium für Asylsuchende in andauernden Asylverfahren ermöglichen“ – Anhörung des Integrationsausschusses des Landtags Nordrhein-Westfalen am 18. Juni 2018.

Bis eine bundesgesetzlich befriedigende Lösung beschlossen sein wird, ist das Land NRW in der Verantwortung, auf dem Erlasswege dafür zu sorgen, dass Ausbildungen und Schulbesuch auch während des Asylverfahrens oder mit einer Duldung nicht unmöglich gemacht werden. Die Bundesländer Berlin, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und sogar Bayern haben bereits entsprechende Erlasse zur Anwendung des § 22 Abs. 1 Satz 2 SGB XII veröffentlicht. Leider hat sich das Land NRW bislang gegen eine solche Erlasslösung gestellt.

<https://www.landtag.nrw.de/Dokumentenservice/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST17-671.pdf>

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.: Perspektiven bieten: So gelingt der Berufseinstieg geflüchteter Frauen in Ihr Unternehmen. Juli 2017.

Die meisten geflüchteten Frauen wären gern erwerbstätig, doch finden sie ungleich schwerer in Beschäftigung als Männer. Ein neuer Praxisleitfaden der Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und des Bundesfamilienministeriums hilft Unternehmen, die dieses Potenzial für sich erschließen möchten.

<https://www.bmfsfj.de/blob/117736/65f35e67a16837513d8cb8960733e4b7/perspektiven-bieten---dihk-broschuere-data.pdf>

Ehrenamt, Wohnen & Freizeit

Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) Osnabrück und Bonn International Center for Conversion (BICC): Ehrenamtliches Engagement für Geflüchtete in Deutschland. Juni 2018.

Millionen von Ehrenamtlichen haben in den vergangenen Jahren Flüchtlinge in Deutschland unterstützt. Ein neuer Bericht im Auftrag des Verbundprojekts „Flucht: Forschung und Transfer“ kommt zu dem Schluss, dass wir noch wenig über die Demographie und Motive der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe wissen. Der Autor Dr. Serhat Karakayali (Humboldt Universität zu Berlin) fordert, der Vielfalt der Freiwilligen größere Aufmerksamkeit zu widmen und die ehrenamtlichen Initiativen angemessen und unkompliziert finanziell zu unterstützen.

<https://flucht-forschung-transfer.de/wp-content/uploads/2017/05/SoR-09-Karakayali.pdf>

Medica Mondiale e.V.: Peer-to-Peer: geflüchtete Frauen durch Gruppenangebote stärken. Juli 2017.

Frauen mit Fluchthintergrund, die schon länger in Deutschland leben, bringen neben ihren Belastungen auch Bewältigungsstrategien mit, mit denen sie neuankommende Frauen unterstützen können. Durch ihr gelebtes Beispiel können sie Mut machen und den Frauen Vertrauen in die eigenen Stärken vermitteln. In ihrem vielfältigen Engagement werden sie jedoch auch mit belastenden Erzählungen und Ohnmacht konfrontiert, die auch für sie, ohne Unterstützung, überfordernd wirken können. In einer neuen Handreichung stellt medica mondiale Peer-to-Peer Konzepte vor, die psychosozial stabilisierend wirken können und die Widerstandskraft aller Beteiligten stärkt.

https://www.medicamondiale.org/fileadmin/redaktion/5_Service/Mediathek/Dokumente/Deutsch/Handbuecher/medica_mondiale_Handreichung_Peer_to_Peer_Groupen_3.pdf

Gesundheit

Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.: Anamnesebögen in 14 Sprachen. Juni 2018.

Das Team der Medizinischen Ambulanz ohne Grenzen hat Anamnesebögen für Ärzt*innen in 14 verschiedenen Sprachen entwickelt um einen besseren Zugang zu den Patient*innen zu ermöglichen.

<http://www.armut-gesundheit.de/gefluechtete/>

Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.: Gute Besserung! Ein Ratgeber für den Arztbesuch, Deutsch-Farsi, Deutsch-Arabisch, Deutsch-Tigrinya. Juli 2017.

Wenn im Praxisalltag keine gemeinsame Sprache gesprochen wird, kann dieser Ratgeber als Kommunikationsbrücke dienen. Mithilfe der zweisprachigen Darstellung aller Inhalte können sich Patient*in und Mediziner*in direkt verständigen. Trotz Sprachbarriere entsteht so die Möglichkeit, ein vertrauensvolles Vier-Augen-Gespräch zu führen.

<http://www.armut-gesundheit.de/mithelfen/spendenshop/gesundheitsratgeber/>

Fachdialognetz für schwangere, geflüchtete Frauen: Bestandsaufnahme zu medizinischen und psychosozialen Angeboten. Juli 2018.

Vor welchen besonderen Schwierigkeiten stehen schwangere, geflüchtete Frauen, wenn es darum geht, notwendige medizinische und psychosoziale Fachangebote in Anspruch zu nehmen? Dieser Frage geht die erste Fachpublikation nach, die im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojekts entstanden ist. Sie stellt in Form einer Bestandsaufnahme Rechercheergebnisse zur Angebotsstruktur für schwangere, geflüchtete Frauen in Deutschland dar. Darauf aufbauend wird beschrieben, wie bzw. inwiefern das bundesdeutsche Gesundheits- und Sozialsystem auf Versorgungsbarrieren für schwangere, geflüchtete Frauen reagiert und entsprechende Unterstützungsangebote bereitstellt.

http://www.fachdialognetz.de/fileadmin/pfm/data/Spielmaterial/Fachdialognetz_Medizinische_und_psychosoziale_Angebote_fuer_schwangere_gefluechtete_Frauen_2018.pdf

Gewaltschutz und Menschenhandel

Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V. (KOK): Betroffene von Menschenhandel im Kontext Flucht. Juni 2018.

Der Informationsflyer Betroffene von Menschenhandel im Kontext von Flucht richtet sich gezielt an Mitarbeiter*innen in der Beratungs- und Unterstützungsstruktur für Geflüchtete. Er bietet grundlegende Informationen zum Phänomen Menschenhandel im Kontext von Flucht, zu den Rechten von Betroffenen im Asylverfahren sowie über Aufenthaltsmöglichkeiten in Deutschland. Neben Hinweisen auf Menschenhandel im Kontext von Flucht gibt er konkrete Handlungshinweise im Falle eines Verdachts auf Menschenhandel. Eine Deutschlandkarte zeigt die bundesweiten spezialisierten Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel.

https://www.kok-gegen-menschenhandel.de/fileadmin/user_upload/medien/Projekte/KOK_Flyer_Flucht_Druckversion.pdf

Erklärung des bundesweiten Vernetzungstreffens der evangelischen Fachberatungsstellen gegen Menschenhandel. Juni 2018.

https://www.frauenhilfe-westfalen.de/news_2018/vernetzungstreffen-fachberatungsstellen-menschenhandel-677.html

TH Köln: Gewalt gegen geflüchtete Frauen in Flüchtlingseinrichtungen in Köln Handlungsmöglichkeiten für Mitarbeiter*innen. 2017.

Im Seminar Intervention bei häuslicher Gewalt entstanden Info-Flyer für Geflüchtete mit LSBT*I*-Hintergrund (lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell, intersexuell u. ä.) sowie für geflüchtete Frauen und Mädchen mit Gewalterfahrung. Diese soll es bald auch auf Englisch, Französisch, Arabisch und Farsi geben. Außerdem wurden zwei Handreichungen für Mitarbeitende in der Flüchtlingshilfe verfasst, die über den Umgang mit Gewalt gegen Geflüchtete mit LSBTI-Hintergrund und Gewalt gegen geflüchtete Frauen in Flüchtlingseinrichtungen informieren und Hilfestellung geben.

https://www.th-koeln.de/hochschule/hilfen-fuer-gefluechtete-frauen-maedchen-und-menschen-mit-lsbt-hintergrund_45049.php

Intersektional

Psychosoziales Zentrum für Schwule e.V.: Sprachmittlung für lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und inter* Geflüchtete - Eine Handreichung für Sprachmittler*innen. Januar 2018.

Die Broschüre der Schwulenberatung Berlin möchte eine Hilfestellung zur Verbesserung der Sprachmittlung für lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und inter* Geflüchtete ermöglichen - ob in einer Unterkunft für Geflüchtete, einer Beratungsstelle, dem Bundesamt für Migration und Flucht, dem Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten, bei Ärzt*innen oder andernorts.

https://fluechtlingshelfer.info/fileadmin/user_upload/PDF/Sprachmittlung_fuer_queere_Gefluechtete.pdf

Institut für Menschenrechte: Geflüchtete Menschen mit Behinderungen Handlungsnotwendigkeiten für eine bedarfsgerechte Aufnahme in Deutschland. März 2018.

Geflüchtete Menschen mit Behinderungen sind besonders schutzbedürftig. Sie haben das Recht auf eine bedarfsgerechte Aufnahme in Deutschland. Bei ihrer Ankunft wird ihr Unterstützungsbedarf jedoch weder systematisch erfasst noch berücksichtigt. Auch in Zeiten, in denen weniger Schutzsuchende nach Deutschland kommen, bestehen diese Probleme weiter. Bund, Länder und Kommunen sollten dafür sorgen, dass die Bedarfe von geflüchteten Menschen mit Behinderungen erkannt und sie entsprechend unterstützt werden.

https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/POSITION/Position_16_Gefluechtete_mit_Behinderungen.pdf

PICUM (Plattform für internationale Zusammenarbeit zu irregulären Migrant*innen: HÖRT UNS AN - Erfahrungsberichte von Kindern und Jugendlichen ohne Aufenthaltsstatus. April 2018.

Die Erfahrungsberichte schenken Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern, Unterstützern und unterstützenden Organisationen Gehör, um die Realitäten von Kindern und Jugendlichen ohne Aufenthaltsstatus in ganz Europa darzustellen. Verfügbar auch auf Englisch, Französisch, Spanisch und Niederländisch.

http://www.picum.org/Documents/Publi/2018/Children_Testimonies_DE.pdf

Fortbildungen

Fortbildung: Critical Whiteness

Ziel des zweiteiligen Workshops ist es, die Teilnehmenden in die Auseinandersetzung mit Rassismus einzuführen und ihnen eine angeleitete Selbstreflexion zur eigenen Verortung in diesem Diskurs zu ermöglichen. Das Angebot richtet sich an Multiplikator_innen der Kinder- und Jugendhilfe, Erzieher_innen, Lehrer_innen und Fachkräfte der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit.

Präsenztage 09.07. und 06.09. in Essen / inkl. einer digitalen Sprechstunde

https://www.gender-nrw.de/home_new/fuma-fortbildungen/critical-whiteness/

Blended Learning: #connect - Qualifizierungsreihe zur gender- und diversitätsreflektierten Arbeit im Kontext von Migration und Flucht

FUMA bietet auf der Lernplattform FUMADIGITAL die neue Blended Learning-Qualifizierungsreihe #connect für pädagogische Fachkräfte an. Aufgebaut in 5 Themen-Module, beinhaltet das Angebot Online-Lerneinheiten, Webinare, praktische Übungen und weitere Anregungen für die Praxis sowie Diskussionen mit Expert_innen. Anmeldung bis zum 07.08.

03.09.-05.11. mit Präsenztagen in Essen

<https://www.gender-nrw.de/digitale-lernwelten/connect-qualifizierungsreihe/>

Weiterbildung: Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft

Bestehend aus sechs Modulen, bietet die mehrtägige Weiterbildung ein breites Spektrum an fachlichen Inhalten, die von versierten Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis vermittelt werden. In einem abschließenden Projekt werden die Teilnehmenden ihre neuen Erkenntnisse darstellen.

17.09.-27.09. in Köln & Paderborn, Anmeldeschluss: 27.07.2018

http://www.jugendsozialarbeit.info/jsa/lagkjsnrw/web.nsf/id/li_fbmigration0718.html

Was tun bei häuslicher Gewalt gegen geflüchtete Frauen? Ein Basis-Workshop für Fachkräfte, die neu im Gewaltschutz oder in nicht spezialisierten Einrichtungen arbeiten, sowie für ehrenamtlich Engagierte.

Ziele des Workshops sind, durch Information, Gruppenarbeit, Austausch und Fallbesprechung, Kompetenzen für Hilfe und Orientierung bietende erste Kontakte bei häuslicher Gewalt zu vermitteln, und in dieser Arbeit gut für sich selbst zu sorgen. Veronika Kendzia und Annette Rathschlag

22. und 23.11.2018 in Essen

<https://www.frauenberatungsstellen-nrw.de/node/172>

Arbeit mit Frauen mit Fluchterfahrung. Mit schwierigen Situationen umgehen: Störungen und Konflikte im Arbeitsleben

Damit schwierige Situationen nicht als bedrohlich erlebt werden ist es hilfreich, Handwerkszeug zur Konfliktlösung zu kennen und bereit zu haben, welches im Seminar entwickelt und ausprobiert wird.

Fallbeispiele aus dem Arbeitsalltag unterstützen dies und dienen zur Veranschaulichung und zur Klärung eigener Situationen. Sabine Bremer

19. und 20.07.2018 in Essen

<https://www.frauenberatungsstellen-nrw.de/node/173>

Gelöst, entlastet und befreit

Klopfen, überkreuzen, summen, zählen... Neu-Kodierung für Körper und Geist

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte aus den psychosozialen Arbeitsfeldern, die mit Flüchtlingsfrauen arbeiten. Die erlernten Selbsthilfe-Techniken unterstützen Helferinnen und Hilfesuchende in der Bewältigung traumatischer und sekundärtraumatischer Belastungen. Christel Lenz

27. und 28.09.2018 in Essen

<https://www.frauenberatungsstellen-nrw.de/node/176>

Werkstattgespräch "Geschlechtergleichstellung im Migrationskontext gestalten"

Mit Akteur*innen aus der theoretischen und praktischen Arbeit in Wissenschaft und Praxis möchten wir diskutieren, wie unsere Gesellschaft geschlechtergerechter und teilhabeorientierter gestaltet werden kann und welche konkreten Ansätze und Projekte in und für Oldenburg in Zukunft (weiter-)entwickelt werden können.

<https://www.g-mit-niedersachsen.de/werkstattgesprach-geschlechtergleichstellung-im-migrationskontext-gestalten/>

Bilder vom "arabischen Mann": Ängste, Begehren und Herausforderungen

Aus kulturwissenschaftlicher Sicht wollen wir ein Gespräch über "arabische Männlichkeiten" anregen – in Gesellschaft, Kunst, Aktivismus und Pornografie. Dabei wollen wir auch über unsere eigenen Verstrickungen in die Geschichte solcher Bilder reflektieren – als sehende und als begehrende Subjekte. Wie können vorgefestigte Bilder vom "Anderen" und von "uns" – die im Alltag immer eine Rolle spielen – in Frage gestellt werden?

https://www.waldschloesschen.org/de/veranstaltungsdetails.html?va_nr=8355

Termine

Vortrag: Das liegt an deren Kultur - Rassismuskritische Auseinandersetzung mit Geschlechterkonstrukten in der Migrationsgesellschaft

Birtol Mertol, Bildungsreferent der FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW, hält im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Identität & Fremdheit" einen Vortrag bei Lernimpuls Witten e.V.

20.09. in Witten

<http://www.wcrp-witten.de/programm/>

Bundesweites Treffen für HIV-positive Migrant_innen und ihre Kinder

Herzlich eingeladen sind alle in Deutschland lebenden HIV-positiven Menschen mit Migrationshintergrund – einschließlich Flüchtlinge – und ihre Kinder. Das bundesweite Treffen, das die Deutsche AIDS-Hilfe gemeinsam mit dem Netzwerk AfroLeben+ konzipiert und vorbereitet, dient dem Austausch und der Vernetzung und will für den Alltag mit HIV stärken.

<https://www.aidshilfe.de/event/bundesweites-treffen-hiv-positive-migrantinnen-kinder-0>